

# Mecklenburg-Vorpommern



## Prüfung zum Erwerb der Berufsreife

**2018**

**Deutsch**

**Prüfungsaufgaben**

## Hinweise für den Prüfling

- Aufgaben:** Bearbeiten Sie die Aufgaben I, II und III vollständig.
- Bearbeitungshinweise:** Bearbeiten Sie die Arbeitsaufträge in der angegebenen Reihenfolge. Achten Sie auf eine saubere äußere Form. Arbeiten Sie ausschließlich auf Ihrem gestempelten Prüfungspapier.
- Arbeitszeit:** Die Arbeitszeit beträgt 180 Minuten zuzüglich 15 Minuten Einlesezeit.
- Hilfsmittel:** Ihnen steht ein Nachschlagewerk zur Neuregelung der deutschen Rechtschreibung zur Verfügung. Schülerinnen und Schüler, deren Muttersprache nicht die deutsche Sprache ist, können als zusätzliches Hilfsmittel ein zweisprachiges Wörterbuch in gedruckter Form verwenden. Näheres regelt die Schule.
- 

**Name des Prüflings:** \_\_\_\_\_

**Datum:** \_\_\_\_\_

**Nach folgendem Bewertungsmaßstab werden die Noten 1 – 6 erteilt:**

<b>Punkte</b>	<b>46 – 41,5</b>	<b>41 – 34,5</b>	<b>34 - 28</b>	<b>27,5–18,5</b>	<b>18 – 9,5</b>	<b>bis 9</b>
<b>Note</b>	1 (ab 90 %)	2 (ab 75 %)	3 (ab 60 %)	4 (ab 40 %)	5 (ab 20 %)	6

## Aufgabe I: Verstehender Umgang mit Sachtexten

### Aufgabenstellung:

Lesen Sie den Text „Führen Chats, Smileys und Kurznachrichten zum Verfall der Sprache?“ von Astrid Herbold.

**Bearbeiten Sie die folgenden Aufgaben zum Text auf Ihrem gestempelten Prüfungspapier:**

1. **Um welches Thema geht es in diesem Sachtext? Schreiben Sie den entsprechenden Buchstaben auf.** \_\_\_/1 P

A	In dem Sachtext geht es um die Verwendung von Alltagssprache in E-Mails.
B	Der Sachtext berichtet von dem Einfluss des Fernsehens auf den Sprachgebrauch.
C	In dem Sachtext geht es um ein neues Unterrichtsfach, in dem Sprache untersucht wird.
D	Der Sachtext berichtet vom Einfluss der Internetkommunikation auf die Sprache.

2. **Erklären Sie die folgenden sechs Begriffe.** \_\_\_/3 P

Chat, WhatsApp, Syntax, Kommunikation, Smiley, konform

3. **Formulieren Sie zu jedem der fünf Abschnitte einen Satz, der kurz über den Inhalt informiert.** \_\_\_/5 P

4. **Zitieren Sie aus dem Text die Ausgangsfrage sowie die abschließende Beantwortung dieser Frage, mit der die Autorin ihre Position klarstellt.** \_\_\_/1 P

Ausgangsfrage: „...“  
 abschließende Beantwortung der Frage: „...“

5. **Ordnen Sie den vier aufgeführten sprachlichen Mitteln je ein konkretes Beispiel aus dem Text zu. Erläutern Sie deren Wirkung.** \_\_\_/4 P

Aufzählungen  
 Zitate  
 rhetorische Frage  
 Fachsprache

6. **Begründen Sie mit Hilfe von zwei überzeugenden Argumenten kurz Ihre Meinung zu den Ausführungen der Autorin.** \_\_\_/3 P

**Astrid Herbold:****Führen Chats, Smileys und Kurznachrichten zum Verfall der Sprache?**

Alle haben allen etwas mitzuteilen, ständig, dauernd, überall. Über WhatsApp werden stündlich 41 Millionen Mitteilungen verschickt. 100 Millionen Menschen sind weltweit bei Twitter angemeldet. Facebook hat gerade die Milliardenmarke geknackt. Und selbst die SMS ist beliebt wie nie zuvor. Es ist, als habe die Menschheit das Schreiben neu entdeckt. Kleinschreibung, Abkürzungen, fehlende Artikel und verkürzte Syntax zeichnen die fehlende Unterhaltung aus, geschmückt sind die Dialoge dafür mit grinsenden Gesichtern oder auf der Seite liegenden Gefühlsbekundungen. Ich schenk dir mein Herz? Das schreibt man jetzt so: <3.

**9 Müssen Lehrer, Ausbilder, Bildungsträger sich Sorgen machen?**

Bislang gab es keine einzige Studie, die den oft vermuteten Sprachverfall beweisen würde. Dabei ist die Internetkommunikation gut erforscht. Unter die Lupe haben die Sprachwissenschaftler so ziemlich alles genommen: Was passiert mit der Satzstellung, was mit der Zeitform, was mit der Rechtschreibung? Wann und wozu werden lachende, zwinkernde oder weinende Smileys eingesetzt?

15 „Eine Zeit lang ging man davon aus, dass in der Chatkommunikation im Gegensatz zum mündlichen Gespräch etwas fehlt“, erklärt Georg Albert von der Universität Landau, „und dass diese fehlende Verständigungsebene von den Nutzern unter anderem mit Smileys aufgefüllt werden müsse.“ Aber ganz so eindeutig, meint der Wissenschaftler, sei die Sache nicht.

21 Eine andere gängige Forschungsmeinung lautete: Es ist alles der Geschwindigkeit geschuldet. Typische Merkmale wie Kleinschreibung, Wortabkürzungen oder unvollständige Sätze entstünden vor allem aus Platzmangel. Albert, der seit Jahren Internetunterhaltungen analysiert, glaubt das nicht. „Viele Stilmerkmale sprechen gegen die Geschwindigkeitsthese“. Die Nutzer lieben es zum Beispiel, ellenlang Ausrufezeichen oder Buchstabenwiederholungen aneinanderzureihen. „Andere schreiben absichtlich im Dialekt, obwohl es länger dauert, die Worte zu tippen. Und sie auch für das Gegenüber schwerer lesbar sind.“ Schwerer zu entziffern – aber möglicherweise unterhaltsamer. Und darum scheint es zu gehen.

30 Vielen Nutzern macht das Experimentieren mit den Buchstaben und Zeichen schlicht Spaß. „Da wird Kreativität mit der Tastatur ausgelebt“, sagt Albert. Die meisten Nutzer wechseln mühelos zwischen unterschiedlichen Stilen und Schreibweisen hin und her. „Man könnte deshalb sogar von einer gestiegenen Schriftkompetenz sprechen“, sagt eine Sprachwissenschaftsprofessorin der Universität Mannheim. Mal wird mehr, mal weniger regelkonform geschrieben, je nachdem, was die Nutzer in der jeweiligen Situation als angemessen empfinden. Von den Schreibenden erfordert das viel Fingerspitzengefühl und eine hohe soziale und sprachliche Kompetenz. Die Forschung zeigt also: Chats belegen das Gegenteil von Sprachverfall.

*Astrid Herbold: Führen Chats, Smileys und Kurznachrichten zum Verfall der Sprache? vom 14.01.2014, letzter Aufruf am 10.04.2018 auf <http://www.zeit.de/digital/internet/2013-01/chat-sprache-forschung> (Für Prüfungszwecke bearbeitet.)*

## **Aufgabe II: Anwenden grammatisch-orthografischer Grundkenntnisse**

### **Aufgabenstellung:**

\_\_\_/15 P

Der Text „Berufsausbildung – für und wider“ enthält keine Satzzeichen.

Schreiben Sie den Text korrekt auf, indem Sie

- den Text in vier Abschnitte teilen,
- alle Satzzeichen setzen,
- die geforderte Großschreibung am Satzanfang beachten und
- die wörtliche Rede kennzeichnen.

Arbeiten Sie auf Ihrem gestempelten Prüfungspapier.

### **Berufsausbildung – für und wider**

In einer 9. Klasse kam es kürzlich zu einer Auseinandersetzung über Sinn und Zweck der Berufsausbildung. Jacob hatte die Diskussion mit der Bemerkung provoziert: „Die meisten von uns können sowieso nicht den Beruf lernen, in dem sie später gern arbeiten möchten, und für den sie auch wirklich geeignet sind, wenn ich irgendetwas lernen muss, was mir keinen Spaß macht, suche ich mir anschließend auf jeden Fall eine andere Arbeit, also brauche ich auch keine Lehrausbildung.“ Corinna fügte noch hinzu: „Die meisten Lehrlinge werden ohnehin nur bis zum Ende der Lehrzeit beschäftigt und danach nicht in den Betrieb übernommen. Sie haben dann zwar eine Ausbildung, aber keine Arbeit.“ Martin machte folgenden Einwand: „Eine erfolgreich abgeschlossene Lehre gibt aber eine gewisse Sicherheit, man erwirbt Fachkenntnisse, Fertigkeiten und Erfahrungen, über die andere nicht verfügen. Bei einer Bewerbung für eine neue Arbeitsstelle ist man ungelerten Bewerbern gegenüber sicher im Vorteil.“

*Text aus: Unsere Muttersprache 9, Cornelsen-Verlag 2008, Berlin, S. 173*

### **Aufgabe III: Reagieren auf einen Schreibanlass**

#### **Aufgabenstellung:**

\_\_\_/14 P

Schreiben Sie einen Artikel für die Schülerzeitung Ihrer Schule als Reaktion auf die Äußerungen der Jugendlichen im Text „Berufsausbildung – für und wider“ der Aufgabe II.

Gehen Sie folgendermaßen vor:

- Die Überschrift lautet auch: „Berufsausbildung – für und wider“
- Stellen Sie sich kurz vor.
- Fassen Sie den Text mit eigenen Worten zusammen.
- Entwickeln Sie eine eigene Position zum Thema und begründen Sie überzeugend Ihren Standpunkt. Beziehen Sie eigene Erfahrungen ein.